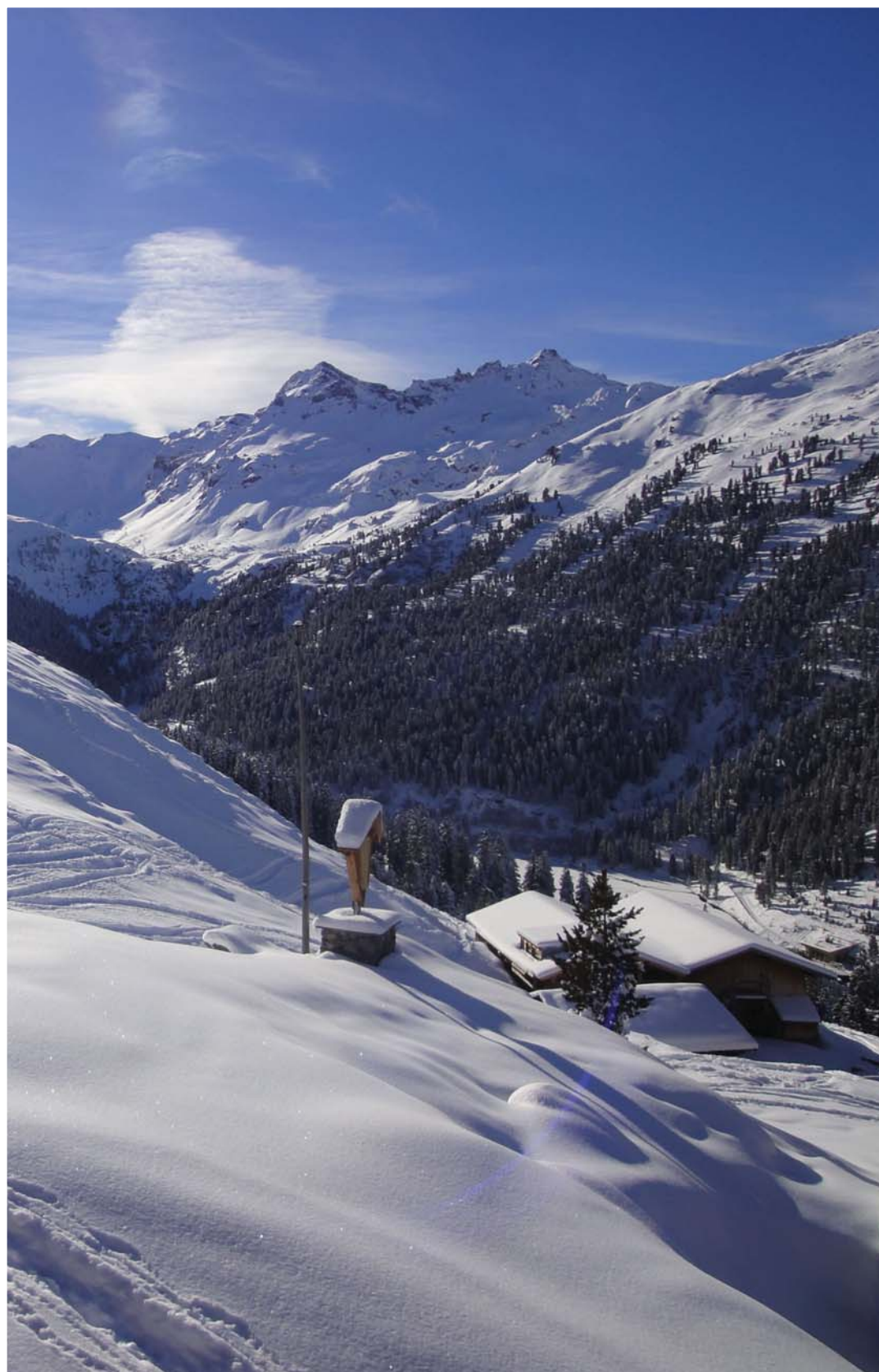




Wattenberger Gemeindeblatt

Winterausgabe
10. Ausgabe/Jänner 2013

Amtliche Mitteilung.
Zugestellt durch Post.at



Amtliche Mitteilungen

**Wissenswertes über
unsere Heimatgemeinde
Melang Almen
Wildstättlift**

Aus dem Vereinsleben

Schule

Kindergarten

**Im Gespräch mit
Oberst MSD
Johann Zagajsek**

**Chronik
Bilder von Anno dazumal**

Bunte Seiten

Termine

Blitzlichter

Titelfoto : Erler Hannes

Amtliche Mitteilungen

Amtsstunden – Gemeindeamt

Montag bis Freitag 8.°° bis 11.°° Uhr
Montag 18.°° bis 20.°° Uhr

Ihr Bürgermeister – für Sie erreichbar:

Tel. 52230 oder 0664-1032238

Für ein persönliches Gespräch mit Bürgermeister Johann Geißler wird um kurze telefonische Voranmeldung im Sekretariat bei Elisabeth Egger, Telefon 52230 gebeten.

Telefon-Durchwahlen

Gemeindeamt Wattenberg 52230
Gemeindeamt Fax 52230-4

E-Mail-Adressen

Bürgermeister Johann Geißler	52230-5	
Gemeindesekretärin Elisabeth Egger	52230	amtsleiter@wattenberg.tirol.gv.at
Finanzverwaltung Roswitha Prem	52230-3	buchhaltung@wattenberg.tirol.gv.at
Gemeindekindergarten: Kindergartenleiterin Barbara Haag	52230-2	kg-wattenberg@tsn.at

Abfallentsorgung:

Kunststoff- und Leichtverpackungssammlung, GELBER SACK:

	18. Jänner 2013
	15. Februar 2013
	15. März 2013
	12. April 2013

Elektroniksrott jeden 1. Montag im Monat zw. 18.°° und 20.°° Uhr

Altkleidersammlung jeden 1. Montag im Monat zw. 18.°° und 20.°° Uhr

(Gemeindelager - Garage beim Gemeindeamt. Bitte nur gereinigte Kleidung.)

Restmüll jeden **1.** und **15.** im Monat - fällt dieser Termin auf ein Wochenende oder einen Feiertag ist der darauffolgende Wochentag der Ersatztermin

Impressum:

Eigentümer: Gemeinde Wattenberg

Wattenberg 23a

6113 Wattenberg

mail: gemeindeblatt@wattenberg.at

Redaktionsverantwortlicher: BGM Johann Geißler

Redaktion: Barbara Haag, Maria Farbmacher, Alexandra Steinlechner, Franz Heumader

Namentlich gekennzeichnete Beiträge geben die Meinung der jeweiligen Autoren wieder und müssen sich nicht mit jener des Herausgebers decken.

Erscheinungsweise: vierteljährlich

Redaktionsschluss: 25. Dezember, 25. März, 25. Juni, 25. September

Layout: Stefan Wackerle

Druck: EinsZweiDrei Druck & Kopie Schwaz





Liebe GemeindebürgerInnen!

Das Jahr 2012 ist bereits Vergangenheit und wir stehen am Beginn des Jahres 2013.

Das Gemeindeblatt gibt mir Gelegenheit einen Blick zurück zu werfen auf das vergangene Jahr, sowie eine Vorschau auf das Jahr 2013 zu wagen.

Trotz der extremen Wetterlage im letzten Sommer wurde unsere Gemeinde von großen Naturkatastrophen verschont. So konnten die in der Gemeinde vorgesehenen Arbeiten größtenteils erledigt werden. Der Ausbau der Landesstrasse ist weit fortgeschritten. Die Übergabe des neu ausgebauten Teilstückes erfolgte am 8.2.2013. Hier gilt dem Land Tirol großer Dank.

Ein Ortsteil wurde mit einer neuen Zufahrtsstraße an das Wegenetz der Gemeinde angeschlossen und eine Abbruchstelle großzügig saniert. Nicht zuletzt konnte eine Kabelverlegung für die Internetanschlüsse trotz des frühen Wintereinbruchs erledigt werden.

Für das neue Jahr wünsche ich, daß die Arbeiten an der Landesstraße abgeschlossen werden. Ebenso ist die Sanierung einiger Gemeindestraßen notwendig.

Wichtig ist die Beschlussfassung des Raumordnungskonzeptes und der Beschluss des Flächenwidmungsplanes. Hier sollte ein Bereich für den sozialen Wohnbau vorgesehen werden.

Besonders erfreulich ist, daß der Neubau bzw. die Erweiterung des Seniorenheimes in Wattens vom Land genehmigt wurde. Die Gemeinde wird sich mit 6 weiteren Pflegebetten am Projekt beteiligen.

Sorgen bereitet mir unser Schilift, dessen Weiterbestand von manchen in Frage gestellt wird. Ich möchte daran erinnern, mit welchem gemeinsamen Einsatz und finanzieller Unterstützung vieler Berger dieses gemeinsame Projekt vor fast 40 Jahren errichtet wurde.

Meinem Leitspruch der vielen Jahre als Bürgermeister das Notwendige, Wichtige und Finanzierbare vor das Angenehme zu stellen, möchte ich auch 2013 treu bleiben.

Liebe MitbürgerInnen: Am 20. Jänner sind alle Wahlberechtigten aufgerufen an einer Volksbefragung über das Bundesheer teilzunehmen. Die Entscheidung obliegt jedem Stimmberechtigten. Nach meiner Einschätzung wäre die Schaffung eines Berufsheeres der erste Schritt zur Aufgabe unserer Neutralität und der Beitritt zur NATO. Wollen wir das?

Auf ein gutes Jahr für Euch und die Gemeinde freut sich der Bürgermeister.





Wenn aus Liebe Leben wird, hat das Glück einen Namen.

Carmen Nairz und Steinlechner Martin
Nina Soppelsa und Bernhard Lechner
Julia Soppelsa und Bernhard Haas
Sandra und Josef Steinlechner

Sohn Hannes
Tochter Emma
Sohn Paul
Tochter Sarah



Man muss die Feste feiern, wie sie fallen!

80. Geburtstag

Veronika Schmadl „Moos“
Herta Steiner

70. Geburtstag

Lori Meyer
Johann Geißler „Mösl“
Helene Egger „Jörgn“



Bgm. Hans Geißler und seine Gattin Hanni feierten am 17.11.2012 die Goldene Hochzeit. Wir gratulieren!



Wir bewahren dich als Licht in unseren Herzen!



Andrä Fluckinger,
gest. am 27.08.2012



Franz Troppmair,
gest. am 26.09.2012



Anna Santer,
gest. am 21.12.2012



Walter Lamprechter,
gest. am 03.01.2013

Hugo Heumader
Altbauer bei "Schmiedern"



Mitglied des Gemeinderates von 1956 bis 1962
Gründungsmitglied, Ehrenmitglied und langjähriger Kommandant der Freiw. Feuerwehr Wattenberg
Feuerwehr Abschnittskommandant von 1958 bis 1988
Mitglied, Ehrenmitglied und langjähriger Obmann des Theatervereins Wattenberg
Aktives Mitglied und Funktionär der Musikkapelle Wattenberg
Träger verschiedener Auszeichnungen und Verdienstmedaillen, der am 07. Jänner 2013 im 89. Lebensjahr, versehen mit dem hl. Sterbesakrament, verstorben ist.

Wir werden ihm stets ein ehrendes Andenken bewahren.

Wenn die Sonne des Lebens untergeht,
leuchten die Sterne der Erinnerung

Der Bürgermeister:
Johann Geißler



Direkte und schnelle Bürgerkommunikation

Ob Schlaglöcher, behindertenfeindliche Gehsteigkanten, Schäden an öffentlichen Einrichtungen oder sonstige Anliegen, Wünsche, Kritik oder Lob. Alles was ärgert, kaputt, mangelhaft ist, überhaupt fehlt oder auch toll empfunden wird, kann über die gemeindeeigene Homepage an die zuständigen Stellen der Gemeinde- oder Stadtverwaltung übermittelt werden.

Die Einmeldungen können über die Gemeinde-Homepage per Internet oder auch mittels App über das Handy erfolgen (sowohl über iPhone, iPad als auch über Android-Handys). Im Zeitalter moderner mobiler Internetnutzung und interaktiver Kommunikation stellt sie ein neues, frisches Bindeglied zwischen Gemeinde und Bürger dar, das von echtem Dialog und Interesse geprägt ist.

„Bürgermeldungen“ ergänzt bzw. unterstützt die Mitarbeiter in der Bürgerservicestelle. Bürgeranliegen werden automatisch dokumentiert und gleichzeitig wird der Erledigungsstatus im Internet publiziert.

Mit ein paar Klicks zur Bürgermeldung

Praktisch kann man sich die Nutzung so vorstellen: Bürger stellen Schäden oder Auffälligkeiten in ihrem Wohnort fest. Sie möchten die Verantwortlichen in der Gemeinde davon in Kenntnis setzen und verfassen mit dem Handy oder über den PC eine neue Bürgermeldung. Auf Wunsch wird der Ort über GPS lokalisiert. Eine kurze Beschreibung wird eingegeben und einer Kategorie zugeordnet, damit sie automatisch an die Zuständigen in der Gemeinde (Bauhof, Polizei, Gemeindeamt, etc.) weitergeleitet wird.

Transparente und offene Dialogfunktion:

Die Empfänger sowie alle registrierten Benutzer haben nun die Möglichkeit, die Bürgermeldung zu kommentieren. So entsteht ein echter Dialog zwischen Bürgern und Verwaltung, der transparent und für alle Bürger einsehbar ist. Über Statusmeldungen bzw. Informationen, die von den Verantwortlichen in der Gemeinde eingegeben werden können, ist der Fortschritt in der Schadensbehebung jederzeit für alle nachvollziehbar.

Die Anwendung „Bürgermeldungen“ steht ab sofort zur Verfügung auf

www.buergermeldungen.com oder

auf der Startseite unserer Gemeindeseite www.wattenberg.tirol.gv.at

Richtig heizen mit Holz Gesundheit bewahren, Geld sparen!

Was ist zu beachten?

Ausschließlich unbehandeltes und trockenes Holz verwenden. Von oben und mit ausreichend Luftzufuhr anzünden. Für einen sicheren Betrieb den Ofen regelmäßig warten.

Falsches Heizen mit Holz ...

... verursacht hohe Kosten durch geringeren Wärmegewinn und Sanierungsbedarf.

... belastet die Atemluft durch gesundheitsgefährdende Schadstoffe, allen voran durch Feinstaub.

... schädigt Ofen und Kamin durch Kondensate und Ablagerungen von Ruß und Teeren und kann im schlimmsten Fall zu einem unkontrollierten Kaminbrand führen.

Weitere info unter: www.tirol.gv.at/richtigheizen

Prospekt auch in der Gemeinde erhältlich.



Die Melang Almen

Das Gebiet der heutigen Melang-Alm wurde in früheren Zeiten bereits als Alm genutzt, bis im Spätmittelalter eine Schwaighofsiedlung entstand. Es wird angenommen, dass dieser Bauernhof im Bereich der heutigen Innermelang-Alm bestanden hat. Die ganzjährige Bewirtschaftung in dieser rauen Gegend wurde nicht sehr lange aufrechterhalten, denn seit dem 15. Jahrhundert wird in diesem Bereich des inneren Wattentales wieder Almwirtschaft betrieben. Die Außermelang- und die Innermelang-Alm sind zwei Almen, die nebeneinander liegen, aber getrennt bewirtschaftet werden. In der Umgangssprache werden sie „Lann“-Almen genannt.

Die Außermelang-Alm

Das Almdorf des Niederlegers befindet sich auf einer Seehöhe von 1.870 m und der Hochleger auf 2.010 m. Laut Auskunft des Almobmannes Franz Klingenschmid aus Großvolderberg wurden heuer 83 Milchkühe, ca. 80 Jungrinder und 28 Almschweine gehalten. Acht Bauern sind die Eigentümer der ca. 270 ha großen Außermelang-Alm und die gesamte Milch wird direkt auf der Alm zu Käse und Butter verarbeitet. Die Käserei wird von Ludwig Klingler betrieben. Erhältlich ist der Käse im Sommer direkt auf der Alm und ab Herbst bei Ludwig Klingler in Terfens, der den Käse in einem Stollen lagert. Im Winter ist die Alm ein beliebtes Schitouren-Gebiet.



Außermelang-Alm

Die Innermelang-Alm

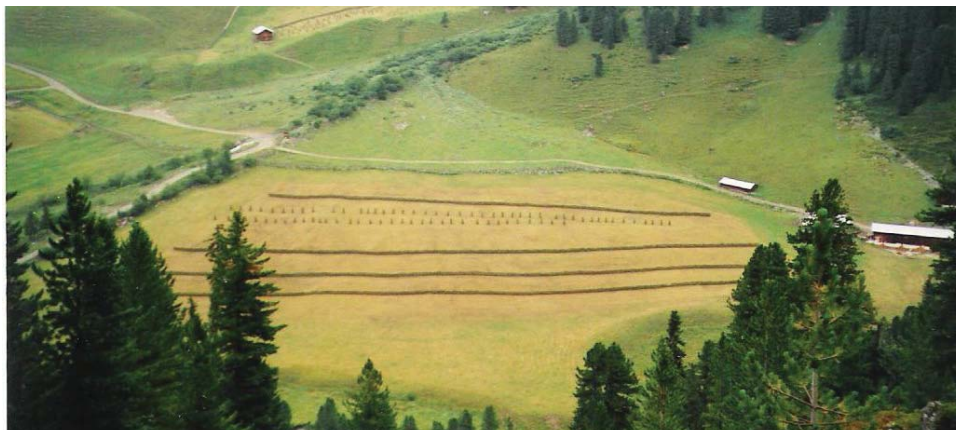
Auf 1.700 m Seehöhe befindet sich der Niederleger und auf 1.950 m der Hochleger der Alm. Familie Aschbacher aus Volderwald bewirtschaftet seit 1906 die Innermelang-Alm und hat diese vom österreichischen Bundesheer gepachtet. Die Alm umfasst eine Fläche von 164 ha, wovon 70 ha Weidefläche sind. Es werden 25 Kühe, 35 Stück Jungvieh und ein Zuchtstier gehalten. Bis 1966 wurde die Milch selbst zu Butter und Graukäse verarbeitet und anschließend bis 2010 in die Lizumer Käserei geliefert. Anfangs hat Josef Geisler, Pfunerbauer aus Tulfes, die Milch mit einem Haflinger in die Lizum gebracht, später fuhr man mit einem Jeep. Heute wird die Milch auch in die Außermelang-Alm geliefert.



Innermelang-Alm



Innermelang-Alm anno dazumal



Innermelang-Alm mit Schwedenreitern im Jahr 2000

Alexandra Steinlechner

Der Wildstättlift – Auszüge aus dem Protokollbuch des Sportvereins...

Aus einer Niederschrift des JHV vom Dez. 1975 ist zu entnehmen, dass damals vor Jahresfrist der Bau eines Lifts noch in den Sternen stand und als unbewältigtes Vorhaben zu Papier stand.

Aber am 14. März 1976 wurde vom damaligen Obmann Geißler Hans und Schriftführer Anton Haag im Beisein des SV-Mitgliedes Architekten Ludwig Stangl das Terrain erkundet, am 29. Mai war im Gasthaus Mühle die erste öffentliche Versammlung.

Am 17. August 1976 erfolgte im Beisein des Notars Magdalena/Hall die Gründungsversammlung der Wildstättlift Ges.m.H. bei der 203.000,--(Schilling) Anteile von Wattenberger Bürgern und Wochenendhausbesitzern gezeichnet wurden.

Dass die gegründete Wildstättlift GesmbH solchen Anklang in allen Bevölkerungsschichten fand, zeigt deutlich, dass die Zeit für eine Aufstiegshilfe in Wattenberg reif war.

Man entschied sich für eine Überstellung des Schwaigerlifts (Wattens/Ried).

Dieser Lift aus dem Dolomitenwerk Lienz befördert bei einer Schleplänge von 400 Metern pro Stunde 1.000 Personen von 1180 auf 1300m Meereshöhe.

Bei der Generalversammlung am 4.12.76 wurde auch noch der Ankauf eines Pistengerätes beschlossen und Luis Rana-cher wurde zum Betriebsleiter bestellt, mit dem Bau wurde Anfang Oktober begonnen und nach zweimonatiger Bauzeit fertiggestellt.

Am 11.12.1976 war es soweit, die Anlage wurde von Pfarrer Josef Purtauf gesegnet. Er sprach den Wunsch aus, dass alle Fahrer die Gebote sportlicher Fairness und Rücksichtnahme beachten und die Grenzen ihres schiläuferischen Könnens erkennen möchten, um dadurch Unfälle und den damit verbundenen leidigen Folgen so weit als möglich zu begegnen.

Landtagsvizepräsident und Ehrenbürger der Gemeinde Wattenberg, Ök.Rat Adolf Troppmair hatte den Liftbau von seinen Anfängen an gefördert, gab in seiner Festansprache aber der Überraschung Ausdruck, wie rasch man damit zum Ziel gekommen sei. Umweltfreundlich und sportdienlich präsentiere sich nun diese leistungsfähige Aufstiegshilfe, und er hoffe, dass sie viele Freunde finde wegen des idealen, den ganzen Tag in der Sonne liegenden weitläufigen Geländes, aber auch wegen der kilometerlangen, über 600 Höhenmeter nach „Riesen“ hinunter führenden Abfahrtsmöglichkeiten für die Talbewohner.

Bürgermeister Bachmann Josef hob in seiner Begrüßungsansprache hervor, dass dieser Schlepplift vor allem der Jugend zgedacht sei.

Die Geschäftsführer Hans Geißler, Oswald, Rudl und Sepp Lechner haben mit Ing. Franz Gapp, Heinrich Pittl, Johann Eberl und Josef Geißler und vielen Helfern (bei 40 Schilling Stundenentgelt) großartige Arbeit geleistet, Obmann Geißler dankt allen Mitarbeitern und Helfern und weist auf 3000 geleistete Arbeitsstunden hin.

Unter den Klängen der Musikkapelle setzte der Schlepplift sich dann in Bewegung.

Ohne den Mut zu einem großen Wagnis und ohne eine große Portion Selbstvertrauen aber wäre wohl das entscheidende Jahr 1976 verpasst worden.

Der gezielte Kraftakt der Wattenberger habe auch in den Nachbargemeinden große Bewunderung ausgelöst.

Das Taxiunternehmen Troppmair leistete damals den Zubringerdienst von Wattens, samstags und sonntags, die Kosten teilten sich Lift und Verkehrsverein je zur Hälfte. Die Semesterferien brachten die beste Wochenlosung.

Maria Farbmacher

Am 19.2.1977 wurde eine Heuer-Zeitnehmung in Betrieb genommen und hat bei der Wattentaler Meisterschaft und dem 3. Cuprennen „die Feuertaufe“ hervorragend bestanden.



Liftbau Oktober 1976



Puelacher Michael-Albert Hirschhuber-Gerold
Schirmer-ÖK.RAT Adolf Troppmair

Durch das großzügige Überlassen des Eggerriedlifts von Seiten der Firma Schwaiger aus Kolsass wurde endlich auch in Wattenberg der Traum von einem Schilift Wirklichkeit.

Viele Sportbegeisterte halfen mit, die Anlage im Feld zu Oberwildstätt zu installieren. Mit Musik und Kindergesang wurde der Wildstättlift von Pfarrer Purtauf 11.12. 1976 feierlich eröffnet.

Anton Haag
(Gründungsmitglied)





Musikkapelle Wattenberg

Aus Termingründen mussten wir heuer unsere 87. Generalversammlung auf den 25. November 2012 vorverlegen. Um 8.30 Uhr wurde die Cäcilienmesse in der Turnhalle Wattenberg gefeiert und anschließend fand die Versammlung im Gasthof Säge statt. Zum Abschluss der Versammlung bedankte sich Obmann Prem Franz bei allen Musikant/Innen für das schöne und kameradschaftliche Musikjahr.

Das diesjährige Cäcilienkonzert der Musikkapelle Wattenberg fand am 1. Dezember 2012 im Mehrzwecksaal in Wattens unter unserem neuen Kapellmeister Theis Helmut statt. Im Beisein von zahlreichen Ehrengästen und einem vollen Saal Zuhörer eröffnete die Jugendkapelle der Musikkapelle Wattenberg mit 23 jungen Musikanten/Innen das Cäcilienkonzert unter der Leitung von Kapellmeister Stellvertreter Wetscher Gerhard.

Anschließend zeigte die Musikkapelle ihr großes Können. Die Musikkapelle besteht derzeit aus 61 aktiven Musikanten/Innen und beim Konzert konnten wieder einige Ehrungen durchgeführt werden.

Für 40 Jahre erhielt Martin Wienold die Ehrung vom Landesblasmusikverband.

Für 20 Jahre in unserer Kapelle erhielt Georg Steinlechner und für 10 Jahre Hubert Salvenmoser die Vereinsmedaille in Silber und Bronze überreicht.

Jugendmusikerleistungsabzeichen in Gold: Magdalena Wetscher

Jugendmusikerleistungsabzeichen in Silber: Elisabeth Schmadl, Julia Egger, Lorenz Wetscher

Jugendmusikerleistungsabzeichen in Bronze: Johanna Schmadl, Judith Drewes, Laurin und Daniel Brunner, Mathias Steinlechner, Stefan Steinlechner, Alwin Hecher.

Das silberne Verdienstzeichen des Landesverbandes der Tiroler Blasmusikkapellen erhielt Obmann Prem Franz. Die Musikkapelle Wattenberg wünscht den Geehrten nochmals alles Gute.

Nach den Ehrungen gratulierten wir unserem Bürgermeister und Ehrenmitglied Geißler Johann zum 71.

Geburtstag. Nach einigen Lobesworten über unsere Kapelle wurden wir von Ihm zum Essen ins Gasthaus s`Aschach nach Volders eingeladen, wofür wir uns nochmals recht herzlich bedanken möchten.



Auf Einladung unserer Partnerkapelle fuhren wir am 8. Dezember 2012 nach Elchingen in Deutschland. Wir spielten ein Doppelkonzert mit dem Musikverein Elchingen und konnten den Obmann Alfons Mahler zu seinem 60jährigen Vereinsjubiläum gratulieren. Hauptgrund für dieses Doppelkonzert ist die 20jährige Freundschaft zur Kapelle, die wir 1992 in Spanien kennen lernten. Es war ein sehr schönes Wochenende in Elchingen.

Das Weihnachtsliederblasen wurde heuer am 22. Dezember 2012 in Wattenberg durchgeführt und am 23. Dezember 2012 in Wattens bei unseren Musikanten und Ehrenmitgliedern.

Am 26. Dezember 2012 wurde die Christbaumversteigerung im Gasthaus Mühle mit großem Erfolg veranstaltet. Der Saal war bis zum letzten Platz gefüllt und wir bedanken uns bei Franz und Agnes für die Unterstützung und Bereitstellung des Saales.

Die Musikkapelle Wattenberg bedankt sich bei allen Freunden, Gönnern, Ehrenmitgliedern, Förderern und Vereinen von Wattenberg für Ihr Wohlwollen und für Ihre großzügige Unterstützung.



Die Musikkapelle Wattenberg wünscht allen Mitgliedern welche ab Oktober 2012 einen runden Geburtstag gefeiert hatten nochmals alles Gute.

3. November 2012 Geißler Johann - Mösl (70)

13. November 2012 Gugler Anna (80)

25. November 2012 Egger Helene (70)

Zur letzten Ruhe begleiteten wir unser Mitglied Lorenz Moritz am 28.12.2012.

Obmann: Prem Franz

Brauchtumsgruppe Wattenberg

Wir sind stolz, dass wir jetzt seit Ende November eine eigene Kindergruppe haben. Mädchen und Buben im Alter von 4-7 Jahren erlernen spielerisch die ersten Grundschriffe für verschiedene Tänze und Plattler. Unsere drei Betreuer, Albert Heumader, Johanna Steinlechner und Anni Köck werden mit viel Gesang, Tanz und Spiel unsere Kinder unterrichten und ihnen so unser Brauchtum näher bringen.

Sollten noch Kinder Interesse haben bei dieser Gruppe mitzumachen, gibt es bis spätestens 21.2.2013 die Möglichkeit sich bei Obmann Hugo Heumader anzumelden (Tel.: 0676/ 607 49 20).

Die Proben finden ab 21.2.2013 wöchentlich am Donnerstag von 17-18 Uhr statt.

Auf zahlreiches Kommen freuen sich
Albert, Johanna und Anni
sowie die Brauchtumsgruppe

Natürlich waren wir heuer mit unseren Kindern auch wieder beim Kinderkathreinstantz in Wattens dabei. Davor haben wir uns das Theaterstück „Pumuckl“ angeschaut, von dem alle Kinder ganz begeistert waren. Danach wurde im Mehrzweckgebäude getanzt und eine kleine Stärkung gab es auch.

Am 8.12. gab es für unsere Kindergruppen eine kleine Nikolausfeier, wo der Nikolaus die Säckchen ausgeteilt hat. Danke lieber Nikolaus!

Wir möchten unserem Mitglied Lechner Bernhard und Soppelsa Nina recht herzlich zur Geburt ihrer Tochter Emma gratulieren!



Hugo Heumader



Jungbauern Wattenberg

Herbstball

Am 09.11.2012 fand wieder unser alljährlicher Herbstball im Gasthaus Mühle statt. Unser Ball war wie jedes Jahr ein voller Erfolg. Um 21:00 Uhr trafen unsere ersten Gäste ein und die Brauchtumsgruppe Wattenberg eröffnete den Abend mit einem traditionellen Auftanz. Der DJ, Gosi Singer heizte unseren Gästen in der Disko so richtig ein. Im Saal sorgten die Zillertaler Mander für richtig gute Stimmung mit ihrem Wirtshaus Rap. Dank unserer vielen Helfer hinter der Bar waren die Gäste rund um versorgt. Alles in allem war es ein tolles Fest, das noch bis in die frühen Morgenstunden andauerte. Auf diesem Wege möchten wir uns recht herzlich bei unserem Gastgeber Franz Steinlechner bedanken, der uns wie jedes Jahr sein Gasthaus zur Verfügung stellte.



Sandra Prem

Die Adventkranzweihe am 2.12.2012 wurde musikalisch umrahmt von Pro Musica und der Bläsergruppe der Musikkapelle. Zum Winterwetter passend, wurde nach der Messe von Pro Musica Glühwein und Kinderpunsch ausgeschenkt.



Theaterverein Wattenberg

Theaterkritik von Peter Teyml

Streitbare Nonnen im Theater

Der Theaterverein Wattenberg bringt Heidi Faltlhausers Krimi-Lustspiel „Leg doch mal die Nonne um“ auf die Bretter des Gasthofs Säge

Zwei Klosterschwestern ziehen in eine alte, geerbte Villa ein und finden einen verletzten Mann vor, der offenbar einer Gangsterbande angehört. Sollen sie ihm „Asyl“ gewähren oder die Polizei verständigen? In der Folge reißen sich jedoch turbulente Geschehnisse aneinander, ein Entkommen scheint kaum noch möglich – oder doch? Spielleiterin Barbara Haag setzt mit einem 10-köpfigen Ensemble die lustige und spannende Story in 2 ½ Stunden und 3 Akten in Szene, legt das Stück als „Volksbelustigung“ an und schafft durch Sprache und nachvollziehbares Milieu den Spagat zwischen „ländlichem Volksstück“ und deftigem Kriminal, bezieht dabei auch den Gastraum des Wirtshauses in das Geschehen ein.



Das Gangsterpaar Olga & Django sucht den Kumpanen Freddy, der mit der geklauten „Kohle“ eine Extratour machte. Zwei Klosterschwestern, drei Hippiemädels und ein indischer Guru vermasseln ihnen jedoch dieses Vorhaben, als Draufgabe gibt es noch einen Gangsterboss.

Gitti & Martina Ranacher sind die beiden konträr veranlagten Nonnen, Gitti als Schwester Erbana praktisch und optimistisch, Martina als Schwester Aurea kapriziös und hypochondrisch, mit Szenenapplaus und Lachern häufig bedacht. Elvira Abolis wirkt erschreckend echt als eiskalte Revolverlady, Dieter Farbmacher als ihr patscherter Kollege Django macht so etwa auf „Löwingerbühne“, Toni Geissler ist der brutale Freddy, den aber die Nonnen zu Höflichkeiten erziehen können, Konrad Heumader gefällt mit dem aphoristischen Sprachregister eines indischen Gurus, und Barbara Hölzl als Flower, Claudia Bachmann als Moon (schneidig in ihrer Debutrolle) und Margarethe WurZRainer, „cool & g’scheart“ als Rainbow bringen frische Farben und Töne ins Spiel. Erwin Lechner glänzt als erfahrener Routinier in seinem Part als Gangsterboss mit gefährlichen Freundlichkeiten. Diese Herbstproduktion ist ein gelungener Auftakt für ein Team, das aus routinierten und jungen, lernfähigen Laien besteht und dem man die Liebe zum Theaterspiel anzusehen ist.



Danke für die Mithilfe

Für die selbstlose Hilfe unserer jungen Nachbarn Robert Bachmann, Laurin Brunner, Manuel Steinlechner und Lukas Ranacher (... unter elterlicher Aufsicht von Gitti Bachmann) beim Einlagern des Brennmaterials für den heurigen Winter möchten wir uns recht herzlich bedanken.
Margret und Georg

Ps.: Als Beilage darf ich eine Karikatur der gegenständlichen „Aktion“ beischließen.

Herzlichen Dank und liebe Grüße.

Georg
Georg Kreuzer



Hannes Erler im Gespräch mit dem Kommandanten des Truppenübungsplatzes Walchen-Lizum Oberst MSD Johann Zagajsek



Ansprache bei der Mölsbergmesse 2012

Sehr geehrter Herr Oberst, in der letzten Ausgabe des Wattenberger Gemeindeblattes wurden einige Themen aufgegriffen, welche der Wattenberger Bevölkerung sehr stark am Herzen liegen. Wir bedanken uns für Ihre Bereitschaft dazu Stellung zu nehmen.

In Ihrer Antrittsrede haben Sie betont, dass Ihnen der Kontakt zur Bevölkerung ein besonderes Anliegen ist. Welche Schwerpunkte wurden dazu von Ihrer Seite gesetzt?

Als Kommandant des Truppenübungsplatzes bin ich während der Dienstzeit immer telefonisch erreichbar und während meiner Anwesenheit in WALCHEN auch persönlich immer wieder für Gespräche verfügbar, vor allem wenn Unklarheiten, Probleme oder Fragen anliegen. Ich führe oft Gespräche mit TÜPI-Nutzern, die zu mir kommen, oder die ich aufsuche. Mit Bürgermeister Johann Geißler treffe ich mich einige Male im Jahr. Zusätzlich lade ich gegen Jahresende den Gemeinderat und die Gemeindebediensteten stellvertretend für die Gemeindeglieder zur Adventfeier ein. So bleibt der Kontakt zwischen TÜPI Mitarbeitern und der Gemeinde aufrecht.

Insbesondere die verschärften Zufahrtsbedingungen haben in der Bevölkerung großen Unmut ausgelöst. Können Sie uns dazu nähere Hintergründe erläutern?

Wie in allen Bereichen des Staates, des Landes oder von sonstigen Behörden gibt es immer wieder Änderungen von Gesetzen, Vorschriften, Vorgangsweisen oder sonstigen Bestimmungen. Im zivilen Bereich möchte ich zwei Beispiele der letzten Jahre anführen, die sich auf viele Bewohner auswirken und oft Unmut hervorrufen:

- neue Bestimmungen für die Ausstellung (Kinder, Fotovorgaben) und Gültigkeitsdauer von Reisepässen
- Vorschreibung der Quadratmeter für die Unterbringung von Kühen, Pferden in Ställen.

Zufällig ist gerade im Jahr 2009, wenige Monate nachdem ich die Funktion des Truppenübungsplatzkommandanten übernommen habe, vom Ministerium eine neue Sperrgebietsverordnung herausgegeben worden, welche die Zutrittsmöglichkeiten neu regelt. Die Information dazu habe ich sofort an die Bürgermeister von WATTENBERG und WATTENS in einer Besprechung weitergegeben, und vor allem auch an alle TÜPI-Nutzer, die an den Sicherheitseinweisungen (jährlich über 220 Personen) teilnehmen. Bis zu dieser neuen Verordnung waren TÜPI-Kommandanten befugt, Zutrittsbewilligungen auszusprechen. Ab der Herausgabe der neuen Verordnung ist dies nur mehr in schriftlicher Form, durch Ausstellung eines Bescheides, möglich. Kurze Zeit war dafür sogar eine Verwaltungsgebühr einzuheben.

Mit der im Jahr 2010 vom Ministerium herausgegebenen neuen Sicherheitsvorschrift wurde auch angeordnet, dass alle TÜPI-Nutzer, die Gefahrenbereiche betreten, mindestens einmal jährlich, über die Gefahrensituation nachweislich zu belehren sind.

Diese beiden einschneidenden Änderungen, kurz nach meiner Funktionsübernahme, wurden und werden leider von vielen Personen so bewertet, als ob ich diese Neuerungen erfunden und festgelegt hätte.

In den letzten Jahren ist es zu einer Anhäufung von ausländischen Truppenbesuchen am TÜPI gekommen. Wie verträgt sich das mit der österreichischen Neutralität und vor allem wie sehen Sie die zukünftige Entwicklung dazu?

Am TÜPI LIZUM/WALCHEN sind jährlich rund 75% der Nutzer Truppen des Österreichischen Bundesheeres und staatlicher, ziviler Organisationen (BM.I, Universitätslehrgänge, Ausbildungskurse der Stadt IBK, Lawinenkommissionskurse, Seminare,...). Nur etwa 25% der Nutzer sind ausländische Truppen. Diese Nutzung findet auf Grund von Verträgen innerhalb der EU seit Ende der 90er Jahre statt und hat sich in den letzten Jahren nicht geändert.

Die Vorgangsweise wird auch in Zukunft weiter so verlaufen und es sind keine Änderungen zu erwarten, weil der Bedarf am TÜPI (im Hochgebirge) zu üben, nur Gebirgstruppen betrifft. Diese gibt es erstens nur in wenigen Armeen Europas, und zweitens stellen sie nur einen kleinen Teil der jeweiligen Armee dar.

Wird auch in Zukunft ein friedliches Nebeneinander von Almwirtschaft, Tourismus, Militär und Jägerei möglich sein?

Meine Aufgabe als TÜPI-Kommandant ist es, Wege zu finden, um alle Bedarfsträger am TÜPI bestmöglich zu unterstützen. Ich habe in den letzten Jahren folgende Regelungen eingeführt, um vor allem die Almbetreiber, Wanderer, Schitourengeher und sonstige zivile Nutzer zu unterstützen:

- Massive Einschränkungen von Scharfschießen (z. B. nicht an Samstagen, drei schießfreie Wochen im August, zwei schießfreie Wochen in der Weihnachts / Neujahrszeit)
- Schießmöglichkeiten für die Truppe während der Zeit der Almwirtschaft eingeschränkt
- Unterstützung von Wanderern, Schitourengehern durch frühzeitige Information und durchgehende telefonische Verfügbarkeit von TÜPI-Personal für aktuelle Informationen

Der TÜPI unterstützt Almbetreiber z. B. durch Unterstützung bei Baumaßnahmen, durch Sprengung gefährlicher Felsen, Tiefensondierung etc.

Im Bezug auf eine intakte Umwelt wird immer wieder die Frage nach der Umweltverträglichkeit der verwendeten Munitionsarten gestellt. Können Sie uns dazu etwas sagen?

Am TÜPI darf nur Munition verwendet werden, die nach geltenden Bestimmungen vom Bundesministerium genehmigt wird.

Wären Sie auch in Zukunft bereit Informationen über die Geschehnisse am TÜPI in der Gemeindezeitung zu berichten?

Ich bin jederzeit für Fragen, Erstellung von Berichten und sonstige Beiträge für euer Gemeindeblatt verfügbar.

Sehr geehrter Herr Oberst, wir bedanken uns sehr herzlich für das Gespräch.



VOLKSSCHULE WATTEBERG

In Sachen VS Wattenberg

Da Anfang Oktober eine Schülerin unerwartet von der VS Wattenberg abgemeldet wurde, kam es zu großen Turbulenzen. Inzwischen ist (Gott sei Dank) wieder Schulalltag eingeleitet.

Die Versetzung von Matthias An der Lan während des laufenden Schuljahres und der Wegfall der 14 Teilungsstunden (in Deutsch, Mathematik und Englisch) in der Oberstufenklasse haben natürlich Spuren hinterlassen. Schüler und Lehrer meistern die Situation, nach anfänglichen Schwierigkeiten durch die mitten im Schuljahr neue Zuteilung der Lehrer und die neue Aufteilung der Unterrichtsfächer, sehr gut.

Dass an der VS Wattenberg gute Arbeit geleistet wird, beweist das Ergebnis der Bildungsstandardüberprüfung der 8. Schulstufe in Mathematik (BiSta M8) im Mai 2012 – das Schulforum wurde über das Ergebnis informiert und ich erlaube mir dies hier öffentlich bekannt zu machen:

Bericht TT vom 12. 12. 2012:

TIROL:

Mit 543 Punkten liegen die Tiroler über dem Österreich-Schnitt (535). Fünf Prozent übertreffen die Standards, 56 Prozent erreichen sie, 26 Prozent erfüllen sie teilweise und 13 Prozent verfehlen sie. Damit liegt Tirol bei den Spitzenschülern im Österreich-Schnitt, verzeichnet aber weniger Risikoschüler als der Rest Österreichs. Im Schultypenvergleich liegen sowohl die AHS-Schüler (612 Punkte) klar über dem Österreich-Schnitt (600) als auch die Pflichtschüler (521 Punkte gegenüber 504 im Österreich-Schnitt). Erfreulich: Auch beim "fairen Vergleich" liegen die Tiroler besser als von den Rahmenbedingungen an den Schulen zu erwarten, vor allem bei den Pflichtschülern werden die Erwartungen klar übertroffen.

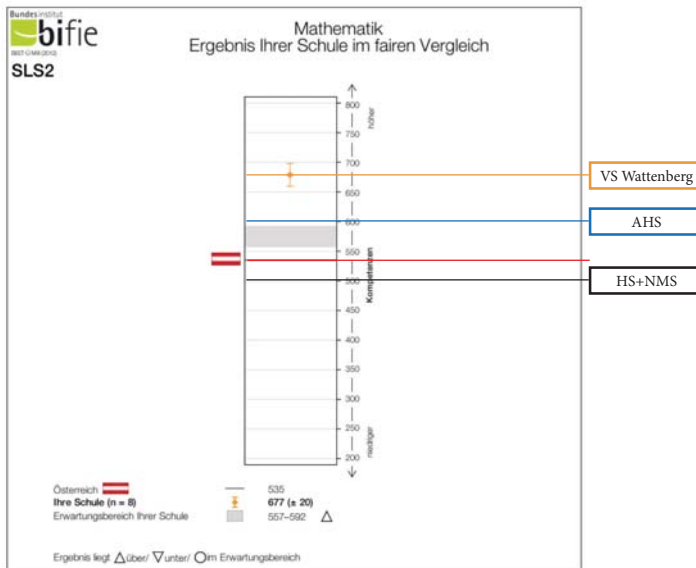
Bildungsstandards Mathematik - Ergebnisse im Bundesländervergleich						
Tests in der 8. Schulstufe, erreichte Punkte						
Vorgegebene Standards in Prozent* ■ verfehlt ■ teilweise erreicht ■ erreicht ■ übertroffen						
Punkte Gesamtschnitt		Hauptschule/NMS			AHS	
ÖST	535	504 Punkte	24	33	42	600 Punkte 12 75 11
oö	548	521 Punkte	18	31	49	629 Punkte 5 76 19
Sbg	545	520 Punkte	17	32	48	603 Punkte 10 78 11
Tirol	543	521 Punkte	17	31	49	612 Punkte 7 78 13
NÖ	541	511 Punkte	21	33	45	604 Punkte 10 78 11

Grafik: APA, Quelle: APA/BIFIE

Volksschuloberstufe		
Wattenberg	677	677 Punkte 50 50

In der VS Oberstufe in Wattenberg haben 50% der SchülerInnen der 8. Schulstufe die Bildungsstandards in Mathematik **erreicht** und 50% haben sie sogar **überschritten!**

Alle SchülerInnen sind über dem Österreichschnitt, manche weit darüber. Ich möchte zu diesem Ergebnis den Schülern und auch den Lehrern recht herzlich gratulieren.



Christian Neyer

Christian Neyer
Elternvertreter d. VSO Wattenberg



Sternsingeraktion 2013

Ein neues Rekordergebnis wurde bei der heurigen Sternsingeraktion erzielt 3 645,30 EUR. Ich bedanke mich bei allen Spenderinnen und Spendern, den Kindern, den Helferinnen und Helfern im Hintergrund, sowie den Begleitpersonen für den großartigen Einsatz.



Karin Geisler

PS: Kinder der VS Wattenberg waren heuer sogar in „Tirol Heute“ als Sternsinger zu Gast.



2010:	2 787,36 €
2011:	3 015,00 €
2012:	2 992,39 €
2013:	3 645,30 €



Freitag ist Wald und Wiesentag im Wattenberger Kindergarten

Zu jeder Jahreszeit und bei jedem Wetter sind wir unterwegs in Wald und Feld. Viermal ist Waldpädagogin Gregor Drewes dabei. Mit Spiel und Spaß beobachten und genießen wir unsere Umwelt und erfahren so mit allen Sinnen viel über die Pflanzen und Tiere in unseren Feldern und Wäldern. Wir bedanken uns bei Brunner Luis. Unsere Waldtage finden meist in seinem Wald statt.



Im Herbstwald mit Gregor



Spurensuche im Schnee



Chronik



1962 Helene Pittl auf der Geierspitze



Auf der Geierspitze 1981



Sportrodelsieger 1980



1.3.1992 Natalie Lechner, Theresia Wopfner, Nadja Geißler



Dorfschirennen 19.2.83 Puelacher Michael, Lechner Werner, Prem Franz, Leitner Wilfried, Zeiter Ewald



1999 Norbert Steinlechner, Herbert Egger, Hans u. Toni Geißler



Preisverteilung Rodelrennen



1994 Robert Unterwurzacher, Ernst Steinlechner, Alfons Wopfner



Sieger im Turnier 1.5.1975



Maria Haag mit Sportvereinspullover bei der Einweihung des Mölsbergkreuzes



Verdiente Rast bei der Koreth Ast 1960



1.3.1992 Brigitte und Silvia Prem, Veronika Geißler



Bildrätsel

Die Gewinnerin des 9. Bildrätsels der Gemeindezeitung heißt: Egger Julia.

Sie hat die „Jäger-Hütte“ erkannt. Der Überraschungspreis, ein Gutschein von der Tyrolia, wurde spendiert von Tischlerei Heumader. Herzliche Gratulation der Gewinnerin und ein „Dankeschön“ an den Spender und allen Teilnehmern!



Wo befindet sich dieses Relief?

Schreib eine E-Mail an gemeindeblatt@wattenberg.at oder eine kurze Nachricht (Name, Adresse, Rätsellösung) und wirf es ins Postkastl bei der Gemeinde, wenn du die Lösung weißt!

Der Gewinner wird in der nächsten Ausgabe veröffentlicht und erhält einen Überraschungspreis.

Einsendeschluss: 31. Jänner 2013



Rezept

Raffaeloschnitten:

Zutaten für den Boden:

- 5 Dotter
- 25 dag Zucker
- 1/8 l Öl
- 1/8 l lauwarmes Wasser
- 20 dag Mehl
- 1 Backpulver
- 1 EL Kakao
- 5 Eiklar

Zutaten für die Creme:

- 1/2 l Schlagobers
- 30 dag weiße Schokolade
- Kokosflocken



Zubereitung:

Für den Boden Dotter, Zucker, Öl und Wasser schaumig rühren, Mehl, Backpulver und Kakao gut vermischen, unter die Masse heben und zuletzt das steifgeschlagene Eiklar unterheben. Auf ein befettetes und bemehltes Backblech streichen - im vorgeheizten Rohr bei 200°C backen.

Für die Creme das Schlagobers und die Schokolade aufkochen, bis die Schokolade geschmolzen ist – über Nacht in den Kühlschrank geben. Die Creme mit dem Mixer aufschlagen, bis sie richtig cremig ist – auf den Boden streichen und mit Kokosflocken betreuen.

Viel Spaß bei der Zubereitung wünscht Anni Schmalzl



Hallo Familien!

Spielenachmittag am 3. November 2012:

Viele Kinder und einige Eltern waren dabei, neue Spiele kennenzulernen und auszuprobieren. Es war eine Freude zuzusehen, mit welcher Begeisterung die Familien dabei waren. Zur Stärkung gab es Brötchen, Kaffee und Saft. Nach einem lebendigen, spielreichen Nachmittag waren wir uns einig: Das werden wir wieder einmal machen!



Außerdem freut es uns, dass wieder ein paar neue Familien als Mitglied beim Kath. Familienverband (KFV) dazugekommen sind.

Der KFV Österreich stärkt die Familien, trägt zur gesellschaftlichen Anerkennung ihrer Leistungen bei (ideell und materiell) und macht sich auf politischer Ebene stark für die Umsetzung von Familieninteressen. Als Service werden auch Vorträge, die Familienzeitung, sowie verschiedene Veranstaltungen angeboten.

Jedes Mitglied trägt dazu bei, dass diese wertvolle Arbeit geleistet werden kann. Allen Mitgliedsfamilien ein herzliches „Vergelt`s Gott“ für diese Unterstützung!

Wie wird man Mitglied? Einfach bei einem Ausschussmitglied melden, Neumitglieder erhalten bis Ende 2013 ein Willkommensgeschenk.

Für das neue Jahr wünschen wir allen viel Freude und ein gutes Miteinander in den Familien sowie Gesundheit und Gottes Segen.

Der Ausschuss des Kath. Familienverbandes Wattenberg

Christa Edeltraud Gitti
 Annemarie Alexandra

A Schüssal
 A Schüssal hearst,
 wia nett des klingt,
 es isch oanfach
 urig, ja, ja, des stimmt.

Zu Vielerlei
 kannsch a Schüssal hobn,
 i mogs oanfach gern
 und muaß es lobn.



A Schüssal voll Essn,
 A Schüssal voll Geld,
 isch unentbehrlich,
 boades isch wichtig
 auf inserer Welt.

A Schüssal voll Wasser,
 a Schüssal voll Liab,
 isch guat für`n Durst,
 macht`s Leben nit triüb.

Mundartgedicht von Hildegard Zeiter

Blitzlichter



Termine

11.1.2013	BTG Faschingseinkehren
12.1.2013	FFW Ball Säge
19.1. 2013	RSK Schützenball
19.1. 2013	BTG Muller-Runde Birchach, Pirch, Obertax, Schmadl
1.2.2013	BTG Muller- Runde Dörfl, Wachen, Brettbach, Schusterhaus, G.H. Mühle
2.2.2013	BTG Mullerrunde G.H. Hanneburger
7.2.2013	BTG Ball Gasthaus Mühle
8.2.2013	BTG Muller- Runde Achzehn, Keil, Normen, Obermölser, Riesen
12.2. 2013	BTG Faschingskehrhaus

Volksbefragung 2013

Eine Information des Bundesministeriums für Inneres

Die Frage wird lauten:

- a) **Sind Sie für die Einführung eines Berufsheeres und eines bezahlten freiwilligen Sozialjahres**
oder
- b) **sind Sie für die Beibehaltung der allgemeinen Wehrpflicht und des Zivildienstes?**

**Volksbefragung am
Sonntag, 20. Jänner 2013**

Stimmberechtigt sind:

- **österreichische Staatsbürgerinnen und Staatsbürger**, die spätestens am Tag der Volksbefragung (20. Jänner 2013) 16 Jahre alt werden und ihren Hauptwohnsitz in Österreich haben;
- **Auslandsösterreicherinnen und Auslandsösterreicher**, die ihren Hauptwohnsitz im Ausland haben und in der Wählerevidenz einer österreichischen Gemeinde eingetragen sind.

Stimmabgabe **persönlich** mit amtlichem Lichtbildausweis:

- **im Wahllokal in der Hauptwohnsitz-Gemeinde** oder

mit **Stimmkarte**:

- in einem Wahllokal in jeder Gemeinde Österreichs
- vor einer „fliegenden Wahlbehörde“
- per Briefwahl

Informationen:

www.volksbefragung2013.at

Tel.: 0800 500 180 (gebührenfrei)

(Mo-Fr 08.00 - 13.00 Uhr)

BM.I
BUNDESMINISTERIUM FÜR INNERES

